

Laibacher Zeitung.



Dienstag den 24. Wintermonat.

Inländische Nachrichten.

Laibach, den 21. Winterm. Briefe aus Oberkrain melden, daß am 13. d. gierenden Fürsten Schwarzenbergs, dessen in der Nacht der Karnerwällacher Berg, zwischen der Fauerburg, und Säve von einem ge- Tod wir lebthin erinnert haben, würdiger waltigen, und lange anhaltenden Regen Hrn. Vaters die Beamten, und Diener durchgewässert, von oben herab eingestürzt, zusammen rufen lassen, und ihnen sowohl und 28 Häuser, die am nächsten lagen, ver- ihre Dienste, als ihren Gehalt lebensläng- schützt habe. Der Schaden kann wegen des lich zugesichert. Der Fürst soll ein zwey aus dem geborstenen Berge häufig sprudelnden tes Majorat erreicht, und seinem ältesten Stromes noch nicht angegeben werden. Sohne die Reichsherrschaften, dem zwey-

Klagenfurt, den 20. Winterm. Ge- stern ist die Frau Erzherzogin Maria Es ist Empfehlung für das Herz des Se- Anna R. H. zum größten Leidwesen unse- ligen, daß die Nachricht von seinem To- ter Hauptstadt sowohl, als des ganzen de unsere ganze Stadt in theilnehmende Landes im 52. Jahre Ihres Alters, mit Traurigkeit versetzt hat.

Tode abgegangen. Ihre ungeheuchelte Ne- Briefe aus Ungarn geben einstimmig ligion, Ihre erhabene Tugend, und Men- die Nachricht, daß die patriotische Bür- schenliebe macht Sie uns unvergesslich. Die gerschaft von Osen, — welche für die tapfere Kirche verlohr eine leuchtende Zierde, der re Mannschaft, durch die Belgrad erobert Staat die angeborene Schwester unsers worden ist, eine Subskription von 1000 grossen Kaisers, und die Armen ihre wohl- Eimer Osner Wein erhöhten, und wirklich hättigste Stütze.

1140 Eimer am 21. Weinn. nach Bel-

grad abgesandt hat, — auf die Zuschrift, halt zu thun, ziehen sich die R. R. Truppen mit sie den Hrn. F. M. Baron von pen nun von allen Seiten zusammen um London ersuchte dieses Geschenk anzunehmen, die Aufrührer anzugreissen, und zu vertreiben, unter den 27. des nämlichen aus ben. — Zu eben der Zeit hat sich der Erz-Belgrad eine sehr verbündliche Antwort erbißhof von Mecheln, ungeachtet des allerhalten habe, wodurch der Hr. F. M. die höchsten Befehls inner zwischen unsren Mauwürdige Bürgerschaft seiner, und der ganzen zu bleiben, heimlich davon gemacht: zen Armee Dankgefühle versichert. — Seit sogleich erließ an ihn unsrer bevollmächtigten Tagen saß man hier allgemein, te Minister Graf von Trautmannsdorf fol daß der niederländische Generalmajor Schröder in den Ruhestand gesetzt, und dessen „Ich sende dieses Schreiben in Ihre Woh-Stelle an General Lilien den jüngern über-“ gende Zuschrift: „Mein Herr Kardinal!“

Se. Majestät haben jüngsthin sämmtlichen Grundrichtern eine Verordnung bekannt machen lassen, vermög welcher jenen, ventlichen Ungehorsame, dessen Sie sich seit die von hier bey noch offner Donau für einiger Zeit ohne Unterlass gegen Ihren das in Belgrad bestimmte Hauptquartier Souverain schuldig gemacht haben, das Wein, Hülsenfrüchte, und andere Eßwaaren dahin bringen, einiger Geldvorschuß Maß ganz erfüllt, und die Flucht, welchen abgereicht werden solle.

Brüssel, den 1. Winterm. Seitdem auf dem Gebiethe der Republik Holland die Truppen des Kaisers die bewaffneten gesammelt hatten, mit bewaffneter Hand Auswanderer von Brabant aus Hasselt vertrieben haben, sind diese grösstentheils nach um gegen die Souverainität Sr. Maj. einer Holländischen Baronie von Breda genan allgemeinen Aufstand zu bewirken, zogen, wo sie sich allmälig wieder verzeigt nun offenbar, daß Sie nicht thun einigten. Es befanden sich unter denselben, wie man sagt, verschiedene Lebte aus gesattete, und selbst zur Pflicht mache, Brabant, und da die Entschlüsse der um die abschulischen Verläundungen zu Generalstaaten vom 14. und 16. Weim. vernichten, welche in der Absicht die Hoffnung in der Republik Unterthanen zur Empörung zu reizen, gegen zu finden vereiteln, so hat ein grosser Theil geglaubt, nicht mehr saumen zu dürfen, das äusserste zu wagen, um wo set sattsam, daß Sie eines der ersten Häupter von diesem ruchlosen Aufstande sind. In diesen Umständen, und bis die Gerichtlich am 24. des V. in verschiedenen Haußen, werden sollen, Sie zur verdienten Strafe und benächtigten sich nebst andern Orten ziehen, kündige ich Ihnen im Namen auch des Forts Lillo, wo keine Garnison Sr. Maj. den Befehl an, sogleich das befindlich war, welches sie jedoch bald wie- das Dekret, wodurch Sie zum geheimen der verliessen. Diesen Frevelthaten Ein-

Näthe Sr. Maj. sind ernannt worden, übrigens im vollkommensten Wohlseyn, zurückzusenden, nachdem Sie dieser Ehren und bekam von der russischen Kaiserinn eisich so unwürdig gemacht haben. Ich unne mit ihrem Portrait gezierte Dose, vertersage Ihnen demnach, in Sr. Majest. ren Werth auf 20000 fl. geschätzt wird. Namen, von nun an das Zeichen des Gerliczeny, aus dem Feldlager den kbnigl. Ordens zu tragen, und in irgend 24. Weinm. Wegen der glücklichen Ein- einer Gelegenheit sich des Titels eines ge- nahme Belgrads ließ auch unser Durchl. heimen Raths Sr. Maj. zu bedienen, da Prinz Coburg, und erhabner Auführer alle Sie von diesem Augenblicke an aus den hier im Lager Freudenfeste anordnen, und Listen der Ordensritter, und der k. k. ge- 2 Lage bestimmen. Am ersten Tage rück- heimen Näthe ausgetilget sind.

te die ganze Mannschaft mit fliegenden Fah- Lemberg, den 5. Winterm. Da es nen, und Klingendem Spiele aus, und in der Gegend um Focksan an allen Be- schllossen außer dem Lager unter dem Ge- quenlichkeiten zu den künftigen Winterquar- wehre ein grosses Quarre. In der Mitt- tieren mangelte, beschloß Se. Durchlaucht te stand ein grosses Zelt, in welchem eine der Prinz Coburg selbe rückwärts in der heilige Messe gelesen, und von der gesam- Moltau zu beziehen, und in Focksan, wo ten Mannschaft hieben das gewöhnliche mi- 2 der größten Albst der verschant werden litärische Kirchenlied gesungen wurde. Am sollen, 2 Batt. und das Regiment Barko Ende aber als man das Te Deum hielt, unter Kommando des F. M. L. von Eb- schwung sich der Prinz auf das Pferd, wenehr zurückzulassen. Er trat also den und gab in eigener Person das Komman- Marsch nach Roman an; allein auf dem do zur General de Charge; worauf von Wege bekam Se. Durchlaucht einen Kur- der gesamten Mannschaft ein dreymalizier von dem F. M. Loudon, und nun ges Salve erfolgte, dann rings ums Lä- geht es wieder vorwärts, und die Armee ger die Rationen donnerten. Vor dem Ge- soll nach Privatbriefen aus diesen Gege- zelte des Prinzen wurde eine schne Tris- den befehligt seyn, tiefer in die Wallachey umphypforte beleuchtet, und bey jeder Re- einzudringen, wo mehrere der vornehmsten gimentsfahne stunden 12 brennende Pech- Bojaren der Ankunft der Kaiserlichen mit psannen. Um 8. Uhr wurde bey allen Schuscht entgegensehen, und alles nthi- Regimentern mit der Trommel das Zeichen ge für die Truppen unentgeltlich zu liefern gegeben, und in einer Viertelstunde war sich anheischt gemacht haben. Die mei- das ganze Lager beleuchtet; diese Beleuch- sten Offiziere, wie auch viele der Mann- tung sollte 2 Stunden währen. Nun war schaft sollen mit erbeuteten türkischen Zelten, alles munter, und im ganzen Lager tönn- die aus baumwollenem Zeuge gemacht sind, te lautes Freudengeschrey; der Prinz saß und kein Wasser durchlassen, versehen seyn: indessen in seinem Zelte, und hatte 2. Woher das Kaiserl. Lager vom weiten fast Adjutanten bey sich. Auf einmal hörte man einem türkischen gleicht. Der Prinz Ko- unsere Vorposten außer dem Lager feuern, burg solle von dem Fürsten Neptin ein und ein allgemeines Geschrey „Die Fein- dem Kaputan Bascha abgenommenes Zelt de kommen“ mache der Freude ein Ende, zum Geschenk erhalten haben, wozu der und ehe noch eine Viertelstunde vorüberging, Prinz noch ein grosses grünes Speiszelt stand jeder Mann schon unter dem Geweh- um 150 Dukaten kaufte. Er befindet sich re, und die Kavallerie versolge schon die

Feinde, die uns überfallen wollten. Da wechselseitige Kanonieren ohne Unterlass und über die Nacht sehr finster war, und die mit aller Heftigkeit fort.

Feinde wie der Wind auseinander flohen,

so kehrte unsere Kavallerie wieder zurück,

und ein Gefangener, den sie mitbrachte,

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

sagte uns, daß das feindliche Corps 4000 Berlin, den 30. Weinn. Se. Maj. Mann stark war, und daß dieses, nach- unser König nahm an der durch Loudons dem es von dieser Feuerlichkeit Nachricht Arm bewirkte Eroberung Belgrads den bekommen, sich 2 Tage lang in einem hin- freudigsten Anteil, und hat um seine da- rhalte zu gehalten habe, der Prinz aber raus geschöpfte Freude, und Vergnügen soll eben auch durch einen Kundschafter von an Tag zu legen hier ein grosses Dine dieser Absicht der Feinde schon benachrichtigt gegeben, wozu die königlichen Prinzen, tiget gewesen seyu.

Semendria, den 5. Winterm. Am den wurden. Se. Majestät tranken der 31. d. v. nachmittags um 3 Uhr ist der erste die Gesundheit des Feldmarschalls Lou- Sr. F. M. Loudon, und den 2. d. nach- dons mit folgendem Ausdrucke: „Es le- mittag auch des Erzherzogs Franz K. H. be der graue Held Loudon, der Bel- bey dem zur Belagerung Neuorsowas be- gradsbezwinger, lange, und gesund. Es stimmten Corps eingetroffen. Der Dr. F. sagt die Türken sicher noch bis vor Stam- M. ist mit einem Ehrenschusse aus saint- buls Thore hin.

lichen Kanonen des ganzen Belagerungs- Breslau, den 21. Weinn. Man hat Corps empfangen worden. Den 1. d. M. auch hier an den durch die Österreichischen haben Se. Exzellenz gleich alle Batterien Waffen gegen den Erbfeind der Christen- besichtigt, wo manches daran verändert, heit erhaltenen Siegen einen desto freu- und auch die Errichtung mehrerer neuer digeren Anteil genommen, als sie zum Batterien anbefohlen wurde. Jeder Ar- Theile unter Ausführung deutscher Fürsten

beiter bey dem gefährlichen Batterienbau sind erfochten worden, und der f. f. Feld- erhält täglich 6 Kr. Zulage! denn ich muß marshall Prinz v. Sachsen-Roburg, ein ihnen sagen, daß die Kanonen von Orso- Oheim des zu Breslau Kommandirenden

wa ist keine stummen Zuschauer mehr blei- Generals, Prinzen v. Roburg ist. Die- ben. Zwischen dem 2. und 3. in der Nacht ser ließ daher auch um den Sieg bey Mar- haben sich 2 feindliche Eschaiken herüber tinjestie zu feyern, und seinen mit Ruhm geschlichen, um unsere Arbeiter zu verja- gekrönten Oheim zu ehren, sein Regiment gen, sind aber von unsern Jägern und ausrücken, und ein dreymaliges Salve ge- Scharfschützen gleich wieder abgetrieben wor- den. — Auch der regierende Herzog von Sach- den. Auf das erwähnte heftige Feuer des sen-Roburg, schreibt man, ist wegen des Feindes glaubten wir ihm nichts schuldig neuen Glanzes, den der Heldenruhm des bleiben zu müssen; wir antworteten auf Hrn. Feldmarschalls über dieses ganze fürst- der Stelle mit Bomben, Kanonen, Hau- liche Haus verbreitet, von Vergnügen und bizen, und Wachteln, und somit hat die Danck so sehr durchdrungen, daß Se. Durchl. förmliche Belagerung von Orsowa den 3. die Appanage des Feldmarschalls, seines Winterm. um 1 Uhr nach Mitternacht den würdigen Bruders, mit einer jährlichen Zu- Ausang genommen. Seitdem dauert das lage von 3000. fl. vermehret haben.